DROSSENFELDER BRÄUWERCK

. . . MIT LANGER VORGESCHICHTE . . .

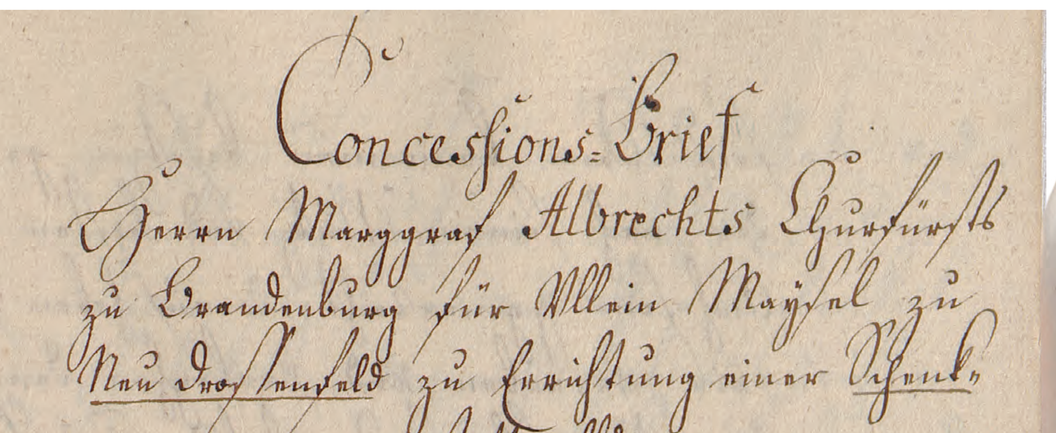
Früher hatte jedes Kloster sein eigenes Brauhaus, in Kulmbach z.B. das Augustinerkloster seit 1340. In den Dörfern lag das Braurecht bei den Markgrafen und Gutsherren, Wirtsleuten, Bäckern oder bestimmten Höfen. In den Kommunbrauereien wurde reihum privat gebraut. 1843 baute auch der 1. Pfarrer in Neudrossenfeld noch Hopfen an und braute sein Bier selbst. Im Ort bestimmten die **Brauerei Schnupp** in Altdrossenfeld (Störche auf dem Brauereischlot) und – seit 1649/50 urkundlich bezeugt – die weitaus ältere **Brauerei Hölzel** die lokale Biertradition.

Vor dem 2. Weltkrieg brauten die Hölzels normales Lagerbier, Märzen und Doppelbock. Danach, als es wieder 6 bis 7 Brauer gab, die auch in der Landwirtschaft mithalfen oder Bier ausfuhren, kamen Pils und normales Bockbier dazu. In der Fastenzeit, galt das Starkbier als „flüssiges Brot“. Festbier wurde saisonal eingebraut.

DER RENOVIERTE FRÄNKISCHE BRAUEREIGASTHOF IN DER ORTSMITTE

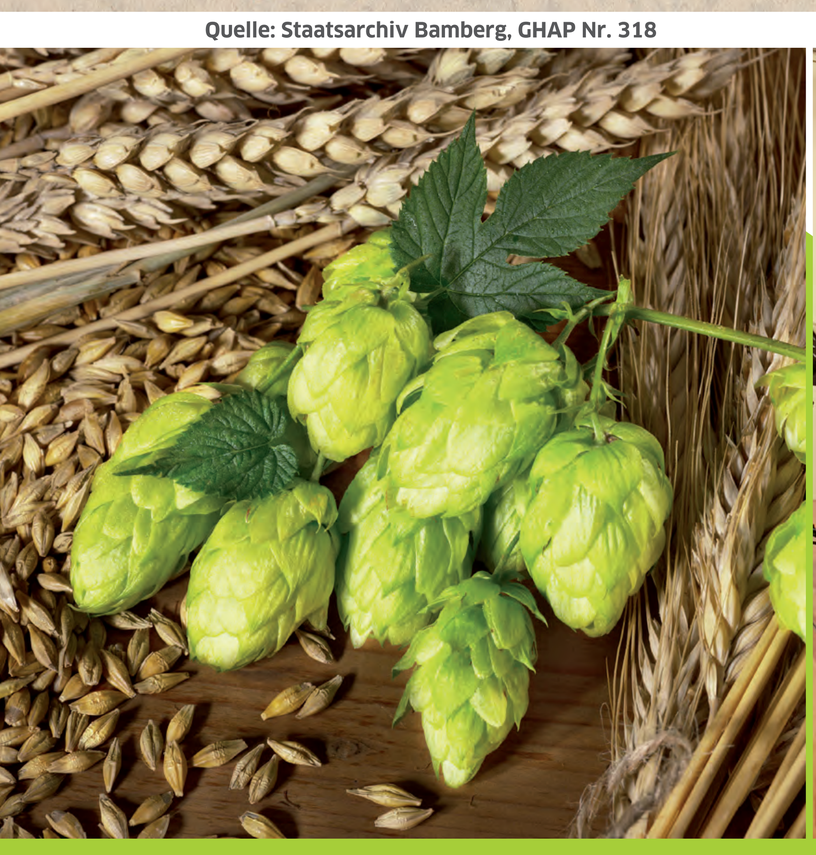
Der **Gasthof mit Brauerei** wurde bereits **1473** durch Markgraf Albrecht „concessioniert“. **1493** erhielt der Wirt *Erhardt Schuberth* von den Markgrafenbrüdern Friedrich und Sigmund das Privilegium einer „Erbschankstätte“. Spätestens **1649** ist die *Hölzel-Familie* urkundlich erwähnter Besitzer von „Brauerei, Gasthof, Erbschankstätte des Markgrafen zu Bayreuth“. Der alte Vertrag wird **1663** für die neue Wirtsfamilie Johann Hölzel von Markgraf Christian Ernst erneuert, für alle Erben und Nachkommen. **1701** brannte der Gasthof samt den Wirtschaftsgebäuden im Februar ab, war im November jedoch schon wieder aufgebaut. Gastwirt Nikolaus Hölzel war von **1819 -1825** sogar Abgeordneter im Bayerischen Landtag, als Vertreter des Standes der Landeigentümer ohne Gerichtsbarkeit im Obermainkreis.

Der **1864** renovierte Gasthof wurde bis **2008** von der Brauer- und Wirtsfamilie Hölzel bewirtschaftet. **2009** kaufte und sanierte die Gemeinde Neudrossenfeld mit öffentlicher Förderung die fünf denkmalgeschützten Gebäude am „Hölzelberg“. Seit **2014** garantiert die *Drossenfelder Bräuwerck AG* (mit über 800 Aktionären) mit frisch gebrautem Bier aus dem eigenen Sudhaus wieder den „Ausschank um den Kirchturm“ und der Gasthof bildet mit Schloss und Markgrafenkirche weiterhin **die barocke Ortsmitte**.


Concessions-Brief
Jnnen Marggraf Albrechts Churfürst
zu Brandenburg für Allein Maÿssl zu
Neu Drossenfeld zu Errichtung einer Schenk,
statt allda.
D. d. Culmach am Montag nach Paul Jacobb d. h.
des heiligen zwölfbotten tag, ao. 1473.

Quelle: Staatsarchiv Bamberg, GHAP Nr. 318

Das neue 10 hl-Sudhaus ist eine Kleinbrauerei. Hier wird die Würze produziert, aus der nach mehrwöchiger Gärung und Lagerung das Bier entsteht: Helles Lager (Tagwerck), dunkles Kellerbier (Nachtwerck), Weizen (Landwerck) und Spezialbiere wie Bock, Doppelbock und Festbiere je nach Saison. Nach dem Reinheitsgebot von 1516 wird Bier aus Hopfen, Malz, Hefe, Wasser „und sonst Nix“ gebraut. Unfiltriert und naturbelassen – so will es die *Drossenfelder Bräuwerck AG* auch halten: Eben ein wahres „Craft-Beer“, wie es sich in Franken gehört. Eichenfässer kamen in den 50er Jahren aus der Mode, als das Edelstahlfass den Markt eroberte. Es behielt aber die runde, in der Mitte dickere Form des Holzfasses bei. Bürgermeister und Braumeister nutzen zum rituellen Anstich immer noch gerne Fässer, die zumindest wie Holzfässer aussehen.



www.braeuwerck.de
Brauereiführungen nach Anmeldung

REGION BAYREUTH · BAYREUTH · der Landkreis Bayreuth Vielfalt & Visionen · KULMBACHER LAND

MARKGRAFENKIRCHE

SCHLOSS
NEUDROSSENFELD

DROSSENFELDER BRÄUWERCK
GASTSTÄTTE

LINDENBAUM-MUSEUM

BIERGARTEN

ALTE TANZLINDE

SCHLOSS-TERRASSEN

EISHAUS

DROSSENFELDER
BRÄUWERCK
SUDHAUS

LUFTAUFNAHME: GEORG VOGEL

ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt
der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld
sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth
2015/2016

Planungsbüro: www.kulturpartner.de

Konzeption: Dr. Karla Fohrbeck

Fotos: Karla Fohrbeck, Peter Schuhmann

Luftaufnahme: Georg Vogel

Layout: www.feuerpfeil.de

Druck & Herstellung: www.0800-digiblitz.de

Metallgestell: Michael Fischer Metallbau Neudrossenfeld

Das Regionalentwicklungsprojekt „Naherholungsgebiet Rotmainaue“
wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kofinanziert. Gefördert wird die Aufwertung der Auen und der Gemeinden am Roten Main sowie die Schaffung eines stadtnahen, thematischen Erholungs- und Erlebnisraumes zwischen der Wilhelminenaue der Stadt Bayreuth und den Gemeindegebieten Heinersreuth und Neudrossenfeld.